

Gutachten zum Verfahren auf
bescheidrelevante Änderung für den FH-
Bachelorstudiengang
“Export-oriented Management” (B.A.)
sowie den FH-Masterstudiengang
**“International Business and Export
Management” (M.A.)**
der IMC Fachhochschule Krems GmbH am
Standort KROK University, Kiew (Ukraine)

gem § 7 der Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO)

Wien, 13.07.2018

Inhaltsverzeichnis

1	Verfahrensgrundlagen	3
2	Kurzinformation zum Akkreditierungsantrag	4
3	Vorbemerkungen der Gutachter/innen	5
4	Feststellungen und Bewertungen zu den Prüfkriterien gem. FH-AkkVO 2015	7
4.1	Sind die Verantwortung und die Zuständigkeiten von Stamminstitution und dem Standort in Kiew klar definiert und angemessen? (§ 14 (5) lit. e)	7
4.2	Ist die Wahrnehmung der Verantwortung für die Sicherung der Qualität des Studiengangs in Kiew durch die IMC FH Krems gesichert? (§ 14 (5) lit. e)	8
4.3	Weisen die Studiengänge an den verschiedenen Standorten eine einheitliche Qualität auf? (§ 14 (5) lit. e)	9
4.4	Sind in Kiew die Organisations-, Management- und Supportstrukturen in jener Qualität gegeben wie am Standort Krems? (§ 14 (5) lit. e in Verbindung mit § 17 (1) lit. o - q)	10
4.5	Ist der Standort Kiew in das Qualitätsmanagement der FH Krems angemessen einbezogen? (§ 14 (5) lit. e in Verbindung mit § 17 (3))	10
4.6	Führt der Studienbetrieb an einem zusätzlichen Standort zu einem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zu Lasten des bestehenden Standorts? (§ 14 (5) lit. e in Verbindung mit § 17 (2) und § 17 (4))	11
4.7	Werden die nationalen Rechtsvorschriften eingehalten? (§ 14 (5) lit. f)	11
4.8	Hat eine Auseinandersetzung mit den möglicherweise vorhandenen kulturellen Unterschieden in den Lehr- und Lernformen stattgefunden und wird darauf in der Konzeption der Umsetzung des Studiengangs angemessen eingegangen? (§ 14 (5) lit. f)	12
4.9	Verfügt das interne und externe Personal über die für den Studiengang erforderliche hohe wissenschaftliche und didaktische Qualifikation? (§ 17 (2))	13
4.10	Ist die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre gewährleistet? Werden Studierende in dem nach Art des Studiengangs erforderlichen Ausmaß in die Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden? (§ 17 (5) lit. b und c)	14
4.11	Ist die Finanzierung für mindestens 5 Jahre unter Nachweis der Finanzierungsquellen gesichert? (§ 17 (4) lit. a)	14
4.12	Ist am geplanten Standort die für den Studiengang erforderliche Raum- und Sachausstattung vorhanden? (§ 17 (4) lit. c)	15
5	Zusammenfassung und abschließende Bewertung	15
6	Eingesehene Dokumente	15
7	Bestätigung der Gutachter	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Verfahrensgrundlagen

Das österreichische Hochschulsystem

Das österreichische Hochschulsystem umfasst derzeit:

- 21 öffentliche Universitäten;
- 13 Privatuniversitäten, erhalten von privaten Trägern mit staatlicher Akkreditierung;
- 21 Fachhochschulen, erhalten von privatrechtlich organisierten und staatlich subventionierten oder von öffentlichen Trägern, mit staatlicher Akkreditierung;
- die Pädagogischen Hochschulen, erhalten vom Staat oder von privaten Trägern mit staatlicher Akkreditierung;
- die Philosophisch-Theologischen Hochschulen, erhalten von der Katholischen Kirche;
- die Donau-Universität Krems, eine staatliche Universität für postgraduale Weiterbildung, die in ihren Strukturen den öffentlichen Universitäten weitgehend entspricht;
- das Institute of Science and Technology – Austria, dessen Aufgaben in der Erschließung und Entwicklung neuer Forschungsfelder und der Postgraduierten-ausbildung in Form von PhD-Programmen und Post Doc-Programmen liegt.

Im Wintersemester 2017¹ studieren rund 303.790 Studierende an öffentlichen Universitäten (inkl. der Donau-Universität Krems). Weiters sind ca. 51.436 Studierende an Fachhochschulen und ca. 13.530 Studierende an Privatuniversitäten eingeschrieben.

Externe Qualitätssicherung

Öffentliche Universitäten müssen gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) alle sieben Jahre ihr internes Qualitätsmanagementsystem in einem Auditverfahren zertifizieren lassen. An die Zertifizierungsentscheidungen sind keine rechtlichen oder finanziellen Konsequenzen gekoppelt.

Privatuniversitäten müssen sich alle sechs Jahre von der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) institutionell akkreditieren lassen. Nach einer ununterbrochenen Akkreditierungsdauer von zwölf Jahren kann die Akkreditierung auch für zwölf Jahre erfolgen. Zwischenzeitlich eingerichtete Studiengänge und Lehrgänge, die zu einem akademischen Grad führen, unterliegen ebenfalls der Akkreditierungspflicht.

Fachhochschulen müssen sich nach der erstmaligen institutionellen Akkreditierung nach sechs Jahren einmalig reakkreditieren lassen, dann gehen auch die Fachhochschulen in das System des Audits über, wobei der Akkreditierungsstatus an eine positive Zertifizierungsentscheidung im Auditverfahren gekoppelt ist. Studiengänge sind vor Aufnahme des Studienbetriebs einmalig zu akkreditieren.

Akkreditierung von Fachhochschulen und ihren Studiengängen

Fachhochschulen bedürfen in Österreich einer einmalig zu erneuernden institutionellen Akkreditierung, um als Hochschulen tätig sein zu können. Neben dieser institutionellen Akkreditierung sind auch die Studiengänge der Fachhochschulen vor Aufnahme des Studienbetriebs einmalig zu akkreditieren. Für die Akkreditierung ist die AQ Austria zuständig.

¹ Stand April 2018, Datenquelle Statistik Austria/unidata

Die Akkreditierungsverfahren werden nach der Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO)² der AQ Austria durchgeführt. Im Übrigen legt die Agentur ihren Verfahren die Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)³ zugrunde.

Für die Begutachtung von Akkreditierungsanträgen bestellt die AQ Austria Gutachter/innen. Diese erstellen auf Basis der Antragsunterlagen und eines Vor-Ort-Besuchs bei der antragstellenden Institution ein gemeinsames schriftliches Gutachten. Anschließend trifft das Board der AQ Austria auf der Grundlage des Gutachtens und unter Würdigung der Stellungnahme der Hochschule die Akkreditierungsentscheidung. Bei Vorliegen der gesetzlichen Akkreditierungsvoraussetzungen und Erfüllung der geforderten qualitativen Anforderungen werden die Studiengänge mit Bescheid akkreditiert.

Der Bescheid des Boards bedarf vor Inkrafttreten der Genehmigung durch den/die Bundesminister/in für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Nach Abschluss des Verfahrens werden jedenfalls ein Ergebnisbericht über das Verfahren und das Gutachten auf der Website der AQ Austria und der Website der Antragstellerin veröffentlicht. Ausgenommen von der Veröffentlichung sind personenbezogene Daten und jene Berichtsteile, die sich auf Finanzierungsquellen sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse beziehen.

Bei Anträgen aus den Ausbildungsbereichen der gehobenen medizinisch-technischen Dienste, der Hebammen sowie der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege sind bei der Bestellung der Gutachter/innen die gem § 3 Abs 6 Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz), § 11 Abs 4 Bundesgesetz über den Hebammenberuf (HebG) und § 28 Abs 4 Bundesgesetz über Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (GuKG) durch das Bundesministerium für Gesundheit nominierten Sachverständigen beizuziehen. Die AQ Austria hat bei der Entscheidung über Anträge auf Akkreditierung, Verlängerung oder bei Widerruf der Akkreditierung von Fachhochschul-Bachelorstudiengängen für die Ausbildung in den gehobenen medizinisch-technischen Diensten, der Hebammen sowie der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege das Einvernehmen des Bundesministers/der Bundesministerin für Gesundheit einzuholen.

Rechtliche Grundlagen für die Akkreditierung von Fachhochschulstudiengängen sind das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG)⁴ sowie das Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG)⁵.

2 Kurzinformation zum Akkreditierungsantrag

Informationen zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	IMC FH Krems GmbH
Standort/e der Einrichtung	Krems a. d. Donau, Hanoi, Baku, Belgrad, Sanya, Ventspils, Hai Phong, Saigon
Informationen zum Antrag auf Akkreditierung	

² Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung

³ Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)

⁴ Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG)

⁵ Fachhochschulstudiengesetz (FHStG)

Studiengangsbezeichnung	Export-oriented Management (B.A.) International Business and Export Management (M.A.)
Studiengangsart	FH-Bachelorstudiengang FH-Masterstudiengang
ECTS-Punkte	180 im Bachelor-Studiengang 120 im Master-Studiengang
Regelstudiendauer	6 Semester im Bachelor-Studiengang 4 Semester im Master-Studiengang
Anzahl der Studienplätze je Studienjahr	20 im Bachelor-Studiengang 15 im Master-Studiengang
Akademischer Grad	Bachelor of Arts in Business (abgekürzt B.A.) Master of Arts in Business (abgekürzt M.A.)
Organisationsform	Alle Vollzeit (VZ)
Verwendete Sprache/n	Englisch
Beantragte Änderungen gemäß FH-AkkVO 2015	
§ 12 Abs 1 Z 11: Durchführungsort des Studienganges	Krok University, Kiew/Ukraine
§ 12 Abs 1 Z 8: Anzahl der Studienplätze	20 im Bachelor 15 im Master

Die IMC Fachhochschule Krems GmbH reichte am 02.01.2018 den Akkreditierungsantrag ein. Am 17.04.2018 bestellte das Board der AQ Austria folgende Gutachter für die Begutachtung des Antrags:

Name	Institution	Rolle in der Gutachter/innen-Gruppe
Prof. Dr. Alexander Wöll	Universität Potsdam	Gutachter mit wissenschaftlicher Qualifikation
Prof. Dr. Susanne Enke	Universität Magdeburg	Gutachterin mit wissenschaftlicher Qualifikation

Am 12.06.2018 fand ein Vor-Ort-Besuch der Gutachter und des Vertreters der AQ Austria in den Räumlichkeiten der KROK University (Kiew/Ukraine) statt, an denen Vertreterinnen und Vertreter der IMC FH Krems sowie der KROK University teilnahmen.

3 Vorbemerkungen der Gutachter/innen

Die fachlichen Inhalte des Export Managements, die in den beantragten Studiengängen vermittelt werden sollen, scheinen den Gutachter/innen genau das richtige Thema für die Ukraine, für

die ukrainische Bildungslandschaft zum heutigen Zeitpunkt. Bildung hat eine hohe Bedeutung bei diesem Prozess der Europäisierung und dem Projekt Europa.

Die ukrainische Partnerhochschule wurde 1992 als erste private Hochschule des Landes gegründet. Seit 2002 hat sie Universitätsstatus. Die IMC Fachhochschule Krems (fortan FH Krems) wurde 1994 gegründet und bietet inzwischen mehrere transnationale Studienprogramme mit Partnerinstitutionen in Europa und Asien an. Die Kooperation mit der Krok University besteht ebenfalls bereits seit 2008.

Im Jahr 2001 war eine Delegation aus Krems, unter der Leitung von Heinz Boyer, dem Gründer der FH Krems, in Kiew. Schon bei diesem ersten Treffen wurde die Basis für den weiteren Kontakt geschaffen. Rektorin Werner (Krems) und Mit-Gründer Finikov (Kiew) haben im Jahr 2004 erstmals Kontakt aufgenommen. Seitens der ukrainischen Hochschule lag eines der Hauptinteressen in der Annäherung an den Europäischen Hochschulraum (EHR). Noch vor Etablierung der European Standards and Guidelines (ESG) wollte man sich den europäischen Qualitätskriterien in der Hochschulbildung annähern. 2008 startete die Kooperation zum Angebot eines gemeinsamen Dual Degree Programms. Da zu diesem Zeitpunkt noch keine rechtlichen Rahmenbedingungen für ein Akkreditierungsverfahren durch den österreichischen Fachhochschulrat (FHR) gab, wurde die Durchführung zur Kenntnis genommen. Mit der Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Gutachter-zentrierte Akkreditierungsverfahren durch das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) 2011 (in Kraft getreten 1.3.2012) wurde eine formale Akkreditierung durch die AQ Austria notwendig. Aufgrund der politisch instabilen Situation in der Ukraine wurde diese Unternehmung allerdings seitens der Hochschulen vorübergehend pausiert. Gleichwohl wurden zu dieser Zeit die Regeln der Kooperation intensiviert und formalisiert. Allerdings keine Akkreditierung angesucht.

Die Krok University wird seitens der FH Krems als sehr verlässliche Partnerin wahrgenommen. Hier bestehe ein Vertrauensverhältnis.

Das transnationale Angebot ist seitens der FH Krems in ihrer Strategie verankert. Über die letzten Jahre konnte eine gewisse Routine beim Angebot im Ausland entwickelt werden. Mit dieser Routine haben sich formalisierte Strukturen und Prozesse entwickelt. Besonders betont werden die Programm-Manager, die die Studiengangsleitung bei der Durchführung im Ausland unterstützen und wesentlich sind für die Anwendung des Qualitätsmanagementsystems.

Krok hat bereits 1994/95 mit der Etablierung internationaler Programme begonnen. 1999 wurde mit einer niederländischen Hochschule eine erste ausländische Kooperation eingegangen. Diese Kooperationen sind zentral für die Entwicklung der Internationalisierung an der Krok University. Sowohl die international Studierenden als auch Lehrenden werden seitens der Krok University als Vorteil gesehen. An der Hochschule sind Menschen aus 43 Ländern beteiligt. Seit 2013 laufen die Planungen, dass ein Programm zur Gänze in Englisch angeboten werden kann.

Das Angebot in Englisch ist zentral für die Kremser Seite, die nun (leichter) Studierende nach Kiew entsenden könne. Solange das Angebot gemischt in Englisch und Ukrainisch durchgeführt wurde, war dies nicht oder kaum möglich.

Die Studierenden studieren in einem Single-Degree Programme, allerdings sieht die Krok University vor, das gesamte Studium (inkl. Foundation Year) anzurechnen. Um das Programm zur Gänze in Englisch anbieten zu können, wurde kein Double Degree Programm geplant, da das verpflichtende Foundation Year für Studierende in der Ukraine Lehrveranstaltungen in der Landessprache bzw. in Russisch vorsieht. Seitens der Krok University wurde das Programm gezielt ausgewählt, weil man sich sicher sein konnte, was von der FH Krems erwartet werden kann. Die Krok University hat von sich aus keine praktische Ausrichtung. Die Kooperation mit der FH Krems hilft der Krok University bei der Neuausrichtung auf eine praktisch-akademische (Aus-

)Bildung. Die geringe Studierendenzahlen von 20 (Bachelor) und 15 (Master) sind so auch mit der Partnereinrichtung abgesprochen. Master-Kohorten in Krems liegen zwischen 30 bis 40 Studierenden.

Der Antrag enthält ausführliche Darstellungen zum Wirtschaftsstandort und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Ukraine und Kiews, um die Frage nach dem Bedarf von Absolvent/innen auf dem Arbeitsmarkt darzulegen. Österreichische Wirtschaftsakteur/innen, die in der Ukraine bzw. im Großraum Kiew tätig sind, wurden bei der Planung miteinbezogen.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass die Absolvent/innen des Master-Studiengangs an der Krok University in ein PhD-Programm aufgenommen werden. Eine Kooperationsvereinbarung bzgl. einer gemeinsamen Doktoratsbetreuung besteht derzeit noch nicht, wird von beiden Seiten aber durchaus angedacht.

Empfehlung: Langfristig sollte ein Double Degree als Abschluss angestrebt werden, was aber wohl nur gelingen würde, wenn auf beiden Seiten der komplette Studiengang auf Englisch angeboten werden könnte (inkl. Foundation Year).

4 Feststellungen und Bewertungen zu den Prüfkriterien gem. FH-AkkVO 2015

4.1 Sind die Verantwortung und die Zuständigkeiten von Stamminstitution und dem Standort in Kiew klar definiert und angemessen? (§ 14 (5) lit. e)

Beide Hochschulen setzen Programm-Koordinator/innen ein. Die Kremser Project Managerin wird auf ukrainischer Seite durch eine Project Managerin gespiegelt, die die jeweiligen Program Directors (Studiengangsleitungen) unterstützen. Zudem ist ein sog. „Academic Board“ eingerichtet, in dem sich die ukrainische und die österreichische Hochschule austauschen und abstimmen.

Alle Lehrende der FH Krems haben ein vertraglich bestimmtes Lehrdeputat zu erfüllen. Die Lehrveranstaltungen, die in Kiew abgehalten werden, werden auf dieses Deputat angerechnet. Die Entsendung des akademischen Personals aus Krems basiert auf Freiwilligkeit und findet in Abstimmung mit der Departmentleitung/Studiengangsleitung statt. In der Erfahrung sei es nicht schwierig, freiwillige Lehrende zu finden. (Übersicht Lehrlast/-deputat) wird beim VOB ausgeteilt.) Die Lehrveranstaltungen, die im Ausland abgehalten werden, sind im Stundenverwaltungsprogramm der Hochschule inkludiert. Die Kosten für die „Flying Faculty“ werden von Krems getragen (Flüge und Unterkunft). Sie sind in der Pauschale enthalten, die die Krok University an Krems zahlt. Es wird kein finanzieller Profit erzielt. Der Profit besteht in der Internationalisierung. In die transnationalen Programme fließt kein österreichisches Steuergeld, wird vom Geschäftsführer der FH Krems betont. Aus Sicht der Krok University kommt Krems ihnen finanziell sehr entgegen. Hier stehe die akademische Kooperation im Zentrum, nicht finanzielle Interessen.

Mindestens eine Lehrveranstaltung pro Semester wird von Kremser Lehrenden abgehalten. Zudem sind der Programme Director und Project Manager regelmäßig vor Ort in Kiew. Für die Abschlussprüfungen reisen die Studiengangsleitungen aus Krems an. Abschlussarbeiten werden gemeinsam von beiden Seiten betreut. Die Kremser Hochschule sieht es als einen Vorteil an, dass die Lehrenden die internationale Erfahrung von ihren „Flying Faculty“-Missionen „nach

Hause“ mitbringen. Die Krok University kann die Lehrenden aus Krems „bestellen“, wenn sie selbst bei sich einen Mangel an geeigneten Lehrpersonal feststellt. Dies wird aus ukrainischer Sicht als sehr vorteilhaft wahrgenommen.

Abschlussprüfungen sind mündlich. Die entsprechenden Prüfungsdokumente werden von den Studiengangsleitungen persönlich mitgebracht/-genommen. Dies entspricht dem Vorgehen in allen transnationalen Programmen, die Krems anbietet.

Evaluierungen werden an der Krok University seit 1995 durchgeführt. Die Feedback-Bögen werden sowohl von Krems als auch Kiew ausgewertet. An der Krok University werden die Evaluierungen halbjährlich ausgewertet. Mit den Lehrenden finden regelmäßige Feedback-Gespräche statt. Seit letztem Jahr gibt es auch ein Computer-basiertes Evaluierungstool. Evaluierung nimmt man seitens Kiew sehr ernst. Die Lehrenden bereiten durch ihre Lehrformen die letztliche Evaluierung bereits vor, indem sie die Studierenden zu direktem Feedback ermuntern und dieses auch im Unterricht einfordern. Die Krok University könne sich grade in diesem Bereich durchaus positiv von den öffentlichen, staatlichen Hochschulen im Land abheben.

Zusammenfassung: Das Kriterium ist erfüllt.

4.2 Ist die Wahrnehmung der Verantwortung für die Sicherung der Qualität des Studiengangs in Kiew durch die IMC FH Krems gesichert? (§ 14 (5) lit. e)

Seit 2010 gibt es Bestrebungen seitens der Ukraine, europäische QS-Standards im Hochschulbereich anzuwenden. Seit 2014 sind diese Bestimmungen zur gesetzlichen Verpflichtung geworden.

Als eine wesentliche qualitätssichernde Maßnahme besteht in der Gestaltung des Aufnahmeprozesses für Studierende. Hierzu heißt es im Antrag: „Gemäß Anabin (www.anabin.de) erfüllen Studierende mit einem ukrainischen Sekundarabschluss (nach dem 11. Schuljahr) nur durch Nachweis eines erfolgreichen Studienjahres (an einer staatlichen oder privaten Hochschule in der Ukraine) bzw. nach erfolgreicher Absolvierung von studienrelevanten Ergänzungsprüfungen (von der österreichischen Hochschule individuell festzusetzen) die Zugangsvoraussetzungen zu österreichischen Hochschulen. Um die Gleichwertigkeit mit der österreichischen allgemeinen Hochschulreife sowie dem ukrainischen vierjährigen Bachelorstudium Genüge zu leisten, absolvieren alle Studierenden im ersten Studienjahr ein Foundation Year, das im Sinne der Empfehlung gemäß Anabin als Nachweis eines erfolgreich absolvierten Studienjahres dient. Durch dieses Jahr, auf dem das österreichische dreijährige Bachelorstudium aufbaut, kann letzteres von den ukrainischen Behörden als mit einem ukrainischen Bachelorabschluss gleichwertig anerkannt werden.“

Die Aufnahme erfolgt zweistufig, da die Studierenden vor dem österreichischen Studiengang zunächst ein Foundation Year an der Krok University absolvieren müssen. Die Aufnahme ist aus Sicht der Krok kompetitiv. Alle Studierende aus dem Foundation Year haben das Recht, sich auf den Bachelor-Studiengang der FH Krems zu bewerben. Die Aufnahme erfolgt dann durch die FH Krems. IELTS-Test, Interviews oder Skype-Interviews werden von Kremser Seite durchgeführt. (Dies war zum Zeitpunkt des Vor-Ort-Besuchs noch nicht auf der Homepage ersichtlich.) Teil des Interviews ist eine Präsentation, die zu einem zuvor ausgewählten Thema vorbereitet werden muss.

Die Aufnahme in den Master-Studiengang erfordert den Nachweis über den Abschluss eines fach-nahen Bachelor-Studiengangs. Das Aufnahme-Interview ist fokussierter auf bestimmte

Themen und geht mehr in die Tiefe, um auch die Forschungsleistungen der Studierenden abzufragen. Diese Interviews dienen auch dazu, die Lehrenden vorzubereiten, um die Inhalte möglicherweise anzupassen.

Die Absolvent/innen des Bachelor-Studiengangs, den die FH Krems mit der Krok University anbietet, haben die Gelegenheit, sich auf den Master-Studiengang zu bewerben, werden allerdings nicht automatisch übernommen. Es ist ebenfalls möglich und jüngst auch der Fall gewesen, dass Bachelor-Absolventinnen aus Kiew in den Master-Studiengang am Campus der Fachhochschule in Krems aufgenommen werden.

Aufnahmeprozess: Die Website erlaubt Bewerbungen aus allen Ländern. Voraussetzung sind grundsätzlich die Hochschulreife, die über Zertifikate nachzuweisen ist. Für das zu akkreditierende Programm sind zudem die Voraussetzungen gemäß eines österreichischen FH-Studiums zu erfüllen. Durch die Vorlaufzeit aufgrund der früheren gemeinsam angebotenen Programme konnte sich Krok University auf das jetzige Programm vorbereiten. Zunächst waren nur ukrainische Studierende eingeschrieben, doch zunehmend internationale Studierende, sodass nicht nur die Lehre, sondern auch Prozesse auf Englisch durchgeführt werden müssten.

Matura/Abitur ist die Voraussetzung für das Foundation Year an der Krok University. Auch an der Krok University wird ein Aufnahmegespräch durchgeführt. Viele Internationale Studierende bewerben sich über Agenturen, mit denen die Krok University zusammenarbeitet. Zudem wird ein Skype-/Whatsapp-Interview durchgeführt. Hier werde vor allem auf die Englisch-Noten geschaut, um in das Kremser Programm aufgenommen zu werden, muss eine Punktzahl von 6.0 erzielt werden. Sprachaufzeichnungen der Prüfungen werden nach Krems übermittelt; Abschlussprüfungen per E-Mail. Aus Sicht der FH Krems ist das Foundation Year eine gute Vorbereitung für das eigene Aufnahmeverfahren, um die passenden Studierenden für den österreichischen Studiengang auszuwählen bzw. vorzubereiten.

Das Foundation Year kann auch zur Vorbereitung des Englischen genutzt werden. 10 Stunden wöchentlich verbringen die Studierenden mit Englisch-Unterricht. Der IELTS-Test muss am Ende des Foundation Year absolviert werden. Für die Aufnahme ist an der Krok University die Admission-Abteilung zuständig. Die Aufnahmegespräche werden aber mit der Programmdirektorin durchgeführt. Nach dem Foundation Year könnten sich die (internationalen) Studierende auf verschiedene internationale Programme bewerben. Diese Studierende erreichen nur selten das nötige Niveau im Ukrainischen/Russischen, um inländische Studienprogramme zu absolvieren.

Lehrende müssen das Niveau 8.0 (zuvor 7.5) erreichen.

Zusammenfassung: Das Kriterium ist erfüllt.

4.3 Weisen die Studiengänge an den verschiedenen Standorten eine einheitliche Qualität auf? (§ 14 (5) lit. e)

Wie aus den Darlegungen zu 4.1 und 4.2 bzw. den Vorbemerkungen hervorgeht, gehen die beiden Hochschulen eine vertrauensvolle Partnerschaft ein, um die beiden Studiengänge in Kiew in gleicher Qualität wie in Krems anbieten zu können. Der Studiengang ist in das Qualitätsmanagementsystem der FH Krems eingebunden und unterliegt einem kontinuierlichen Monitoring, das zugleich eine Weiterentwicklung der Qualität erlaubt, welche durch die Lehrenden der Krok University beigetragen wird. Dadurch kann gewährleistet werden, dass die Qualität an beiden Standorten eine einheitliche Qualität aufweist.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter/innen erfüllt.

4.4 Sind in Kiew die Organisations-, Management- und Supportstrukturen in jener Qualität gegeben wie am Standort Krems? (§ 14 (5) lit. e in Verbindung mit § 17 (1) lit. o - q)

Die Krok University verfügt über ein Career Center. Gleichwohl sind Studierende gehalten, sich selbstständig um Praktika und Jobs zu bemühen. Exkursionen zu lokalen Unternehmen sind Teil des Studienplans. Ziel ist es, den Studierenden möglichst früh ein Gefühl für die reale Arbeitswelt zu vermitteln. Die Studierenden sind dabei frei in der Entscheidung, in welche Richtung ihre Interessen liegen. Krok University ermöglicht regelmäßig den Kontakt zwischen Studierenden und Absolvent/innen. Das Netzwerk der Absolvent/innen wird auch genutzt, um Praktika zu vermitteln und den Studierenden Orientierung zu geben.

Die Studiengänge werden in der Vollzeit-Organisationsform angeboten. Trotzdem arbeiten viele Studierende in Österreich und der Ukraine nebenher zumindest wenige Stunden. Um die Herausforderung, die aus dieser Doppelbelastung resultiert, besser einschätzen zu können, wird dieser Aspekt mit den Studierenden bereits bei der Aufnahme gezielt angesprochen. Seitens der FH Krems besteht auch stets die Möglichkeit, individuell reagieren zu können, sollten Studierende mit außergewöhnlichen Belastungen konfrontiert sein. Dann kann etwa eine Beurlaubung vom Studium gewährt werden.

Studiengebühren: Derzeit können keine Stipendien seitens der Krok University angeboten werden. Gelegentlich kommt es dazu, dass Alumni der Krok University derzeitige Studierende unterstützen. Auch Unternehmen zahlen ihren oder zukünftigen Mitarbeiter/innen das Studium bzw. unterstützen sich zumindest dabei. Bei der derzeitigen wirtschaftlichen Situation ist es nicht möglich, dass alle ukrainischen Studierenden die vollen Studiengebühren zahlen. Krok University müsste befürchten, zu viele Studierende zu verlieren sonst.

Über Erasmus+, an dem auch die Ukraine teilnehmen kann, wird es in Zukunft leichter sein, Lehrenden auszutauschen und study visits in Krems zu ermöglichen.

Über die Alumni Association findet eine starke Bindung an die Institution statt. Die Alumni Association ist sehr professionalisiert und vernetzt die Studierenden und Alumni untereinander. So bieten Alumni regelmäßig Seminare und Workshops an, um die Studierenden zusätzliche Kompetenzen zu vermitteln.

Das International Office unterstützt die internationalen Studierenden, die nach Kiew kommen.

Empfehlungen: Auch auf ukrainischer Seite könnte eine zweite Studiengangsleitung (programme director) für den zweiten Studiengang vorgesehen werden, um die organisatorische Belastung noch besser verteilen zu können. Außerdem: Support-Strukturen für internationale Studierende sollten ausgebaut werden. Dadurch könnten auch mehr internationale Studierende angezogen werden. Für das Programm sollte es ein eigenes International Office geben.

Zusammenfassung: Das Kriterium ist erfüllt.

4.5 Ist der Standort Kiew in das Qualitätsmanagement der FH Krems angemessen einbezogen? (§ 14 (5) lit. e in Verbindung mit § 17 (3))

Studierende könnten österreichische oder ukrainische Lehrende gleichermaßen kontaktieren. In der Regel per E-Mail.

Laut Antrag finden die Befragungsprozesse der FH Krems Anwendung, mit dem Unterschied, dass die Feedbacks nicht elektronisch eingeholt werden. Zudem werden Focus-Gruppen gebildet. Das Director's Corner findet einmal pro Semester statt und wird von den Studierenden sehr gut angenommen.

Das Quality Audit wird einmal jährlich mittels eines Besuchs an der Krok University durchgeführt. Daran nehmen die Project Manager, die Studiengangsleitung und meistens auch der QM-Beauftragte der FH Krems teil. Teil dieser Begehungen sind „lecture sit ins“ (Peer Learning). Ein jährlicher Qualitätsbericht/Programmbereich geht an das Rektorat der FH Krems. Die Project Managerin war bereits in Krems als Lehrende im Einsatz.

Die Qualitätssicherung erfolgt analog zu dem Vorgehen an der FH Krems mit kleineren Anpassungen durch Berücksichtigung der kulturellen und strukturellen lokalen Gegebenheiten. Die Gutachter/innen wurden ausführlich sowohl von Vertretern der FH Krems als auch von den Vertretern der Krok University durch den Qualitätsmanagementprozess geführt.

Daher sehen die Gutachter/innen das Kriterium als erfüllt an.

4.6 Führt der Studienbetrieb an einem zusätzlichen Standort zu einem qualitätsmindernden Ressourcenabzug zu Lasten des bestehenden Standorts? (§ 14 (5) lit. e in Verbindung mit § 17 (2) und § 17 (4))

Lehrenden, die in Kiew unterrichten, erhalten dies auf ihr Lehrdeputat in Krems angerechnet. Dies bedeutet einen rechnerischen Abzug von Ressourcen am Standort in Krems. Dieser Ressourcenabzug scheint aber angemessen ausgeglichen zu werden.

Eine Lehrverflechtungsmatrix wurde beim Vor-Ort-Besuch vorgelegt.

Zusammenfassung: Das Kriterium ist erfüllt.

4.7 Werden die nationalen Rechtsvorschriften eingehalten? (§ 14 (5) lit. f)

Die staatliche Gesetzgebung erfordert es von allen Studierenden in der Ukraine, etwas Ukrainisch oder Russisch zu sprechen. Oftmals sprechen die internationalen Studierenden nur sehr schlecht Ukrainisch/Russisch. Das Foundation Year dient auch dazu, diese Sprachkenntnisse zu vertiefen. Das Foundation Year ermöglicht Studienfortsetzung im Inland. Studierende könnten mit dem Abschluss der FH Krems und dem Foundation Year auch den ukrainischen Abschluss erwerben.

Auch die ukrainischen Hochschulen müssen eine Akkreditierung durchlaufen, die aber eher global ausgerichtet sind. Dies umfasst auch das österreichische Programm.

Die nationalen Rechtsvorschriften scheinen eingehalten und das Kriterium damit erfüllt zu sein.

4.8 Hat eine Auseinandersetzung mit den möglicherweise vorhandenen kulturellen Unterschieden in den Lehr- und Lernformen stattgefunden und wird darauf in der Konzeption der Umsetzung des Studiengangs angemessen eingegangen? (§ 14 (5) lit. f)

Der Sprachunterricht an der Krok University ist grundsätzlich auf vier Jahre angelegt. Das Foundation Year wird zwar besonders intensiv für die Vorbereitung auf das englischsprachige Studium genutzt, in den folgenden Jahren wird diese Sprachkompetenzen weiter vertieft. Im Fall der Studiengänge der FH Krems kommt Deutsch als Sprachkompetenz hinzu.

Die internationalen Studierenden werden in den Lernprozess eingebunden, indem sie etwa zu Informant/innen für ihre Herkunftsländer gemacht werden, die die anderen Studierenden z.B. über die wirtschaftlichen Daten und Besonderheiten ihrer Heimat informieren. Damit solle der interkulturelle Hintergrund der Studierenden für den Lernerfolg aller genutzt werden. Dieser Vorteil des „internationalen Klassenzimmers“ („International Classroom“) wird auch von der FH Krems gesehen, die auch am Heimatcampus in Krems daran interessiert ist, eine „Internationalization at home“-Umgebung zu erzeugen. Im Master-Studiengang kann auch in Krems eine Quote von rund 40% ausländischen Studierenden erzielt werden. Diversity und Innovation in der Lehre können als Motivation für die Lehre gesehen werden. Das liegt auch daran, dass beide Hochschulen ein starkes internationales Profil haben, und die Studierenden genau diese internationale Diversität suchen und bereit sind, damit zurecht zu kommen.

Heterogenität wird von den beteiligten Hochschulen nicht als Problem wahrgenommen. Das heißt nicht, dass die Heterogenität nicht wahrgenommen wird. Die Lehrenden sind jedoch daran interessiert, die Stärken der jeweiligen Studierenden stärker zu betonen als ihre Schwächen. Am Ende des Studiums können gerade die anfangs schwächeren Studierenden oftmals die größten Fortschritte nachweisen und erzielen i.d.R. vergleichbare Ergebnisse wie die Studierenden, die bereits zu Beginn des Studiums gut informiert und so gesehen mit einem Vorsprung gestartet waren. In gewisser Weise kann der „soziale Druck“ positiv genutzt werden, indem schwächere Studierende auf das Niveau der besseren gelangen wollen. Die FH Krems ist auch aus Österreich gewohnt, mit sehr heterogenen Studierenden-Gruppen zu arbeiten, da nur etwa 30% der Masterstudierenden von Absolvent/innen aus den hauseigenen Bachelor-Programmen gestellt werden.

Case studies, Fallstudien werden so ausgewählt, dass die Theorie angewendet werden kann/soll. Dies soll einen Reflexionsprozess auslösen. Lese- und Memorationskompetenzen sollen gestärkt werden. Dabei werde darauf geachtet, dass den Studierenden vermittelt wird, weshalb gewisse Inhalte relevant für ihre künftige Arbeit in der Praxis sind. Die Krok-Lehrenden verfolgen Kompetenz-orientiertes Lehren und Lernen. Die „typischen“ Krok-Studierenden werden als „pragmatisch“ beschrieben, die an der konkreten Anwendung der erlernten Theorien interessiert seien. Die Lehrphilosophie der Krok University zielt auf engagierte Lehrende ab, die zugänglich und nahbar für die Studierenden sind. Diese Philosophie wird von den Lehrenden als Motivation wahrgenommen, sich in der Lehre zu engagieren. Sie spiegelt sich auch im hohen Interesse beider Hochschulen am Werdegang der Alumni, die für die Hochschulen als Botschafter/innen fungieren (sollen) und deren Erfahrungen für die Weiterentwicklung der Programme genutzt werden.

Empfehlung: Mehr Gruppenarbeit als Unterrichtsmethode, Öffnung der Lehrformate; aber auf gutem Weg mit den Nachfolgewissenschaftlern.

Die Lehrenden an der Krok University als auch an der FH Krems haben zum Teil internationale Lehrerfahrungen und sind somit geschult im Umgang mit Studierenden anderer Kulturen. Diese

Erfahrung setzen sie erfolgreich im Umgang mit internationalen Studierenden an der Krok University um.

Daher schätzt die Gutachter/innen dieses Kriterium als erfüllt ein.

4.9 Verfügt das interne und externe Personal über die für den Studiengang erforderliche hohe wissenschaftliche und didaktische Qualifikation? (§ 17 (2))

Anhand der mitgelieferten Lebensläufe kann auf eine gewisse Internationalisierung geschlossen werden. Beim Vor-Ort-Besuch stellte sich heraus, beteiligten Lehrenden überwiegend tatsächlich über die nötige wissenschaftliche und didaktische Qualifikation zu verfügen scheinen, zumindest was die an den Gesprächen beteiligten Personen anbelangt.

Die Lehrenden haben zu einem guten Teil ihr Doktorat an der Krok University absolviert. Einige verfügen zudem über praktische Erfahrungen im In- und Ausland (Indien, EU-Kommission Brüssel). Diese Erfahrungen sowie die Forschungsaktivitäten können direkt in die Lehre einfließen. Alle anwesenden Lehrenden verfügen über mehrjährige Lehrerfahrung. Die meisten auch bereits im Programm der FH Krems. Die Project Managerin der Krok University für die Kremser Studiengänge hat zugleich auch Lehrerfahrung im Bereich Lehrmethoden/teaching skills. Lehrende sind daran interessiert, moderne Technik in ihrem Unterricht einzusetzen, d.h. Internet-Quellen, Projektoren („Beamer“) etc. Die Studierendengruppe wies die Gutachter/innen darauf hin, dass die vorrangige Vorlesungsmethode an der Krok University frontal erfolgt. Diesem Frontalunterricht, wird durch die Flying Faculty an der FH Krems gegengesteuert, die durch innovative Lehrmethoden und Kleingruppenarbeiten einen neuen studierendenfreundlichen und anwendungsorientierten Standard setzen. Die Lehre an der Krok University wird auf Basis der Lehrmethoden der Flying Faculty kontinuierlich verbessert.

Auswahl Personal: Die Krok University schlägt vor. Diese Vorschläge gehen an die Studiengangsleitungen. Diese prüfen zunächst anhand der Lebensläufe. Die englischen Sprachkenntnisse werden im Gespräch in Kiew oder im elektronischen Interview abgefragt. Die Kriterien unterscheiden sich je nach Anforderungen, die sich aus dem jeweiligen Kurs ergeben (mehr oder weniger Forschung, mehr oder weniger praktischen Hintergrund).

Für das erstmalige Unterrichten ist eine didaktische Schulung verpflichtend vorgesehen. Es kam in der Vergangenheit verschiedentlich vor, dass Lehrende abgelehnt werden musste, meist mit dem Grund, dass sie für die spezielle Lehrveranstaltung nicht über alle gewünschten Kompetenzen verfügten. Für die Flying Faculty wird Personal eingesetzt, das in Krems bereits über Lehrerfahrung verfügt. Die Lehre wird nicht gesondert entgolten, sondern ist im Lehrdeputat enthalten. Lediglich die gesetzlichen Diäten fallen an. Aufgrund der privatwirtschaftlichen Vertragsfreiheiten kann die FH Krems die Anrechnung so annehmen.

Empfehlung: Studierende wünschen sich mehr Praxiserfahrung bei den Professor/innen, um eher einer Fachhochschule ähnlich zu werden. Es ist von der ukrainischen Seite wohl auch eher eine hybride Mischung zwischen Universität und FH angestrebt, weshalb dieser konkreten Kooperation ein sehr hoher Stellenwert beigemessen wird. Dieser Transformationsprozess ist noch nicht abgeschlossen.

Zusammenfassung: Das Kriterium ist erfüllt.

4.10 Ist die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre gewährleistet? Werden Studierende in dem nach Art des Studiengangs erforderlichen Ausmaß in die Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden? (§ 17 (5) lit. b und c)

Die Lehrenden der Krok University sind sehr aktiv in ihrem jeweiligen Forschungsthema. Allerdings sind die Forschungsschwerpunkte nicht immer deckungsgleich mit dem unterrichteten Fach. Laut Aussage der Lehrenden an der Krok University integrieren Sie aktuelle Forschungsergebnisse von anderen Wissenschaftlern in ihren Kursen.

Die Lehrenden der Krok University dürfen maximal 600 akademische Stunden pro Jahr unterrichten. Das entspricht 5 bis 7 Kurse pro Semester. Die Wahrnehmung der FH Krems ist, dass die Kolleg/innen der Krok University deutlich weniger unterrichten, als es in Krems der Fall ist. An beiden Hochschulen gibt es Reduktionen für Forschungsaktivitäten. Von den anwesenden Lehrenden unterrichten die meisten weniger als das Maximum.

„Durch den Einsatz unterschiedlicher Lehr- und Lernformen sollen die Studierenden daher vor allem zum eigenständigen Erarbeiten von Inhalten und Kompetenzen angehalten werden. Zu diesen Lehr- und Lernformen zählen u.a. die Bearbeitung von Case Studies, vertieftes und komparatives Literaturstudium – vor allem von Journals und auch Conference Proceedings, der Einsatz von Webinars – Methoden, die in der Ukraine noch nicht durchgängig implementiert sind. In den Präsenz-Lehrveranstaltungen sollen dann das interdisziplinäre Denken und der reflexive Diskurs gefördert werden.“

Vorteilhaft ist die Kooperation der FH Krems mit einer Universität, die ein stärkeres Forschungsprofil hat als die Fachhochschule und diese Forschung in die Lehre einbringen kann.

Zusammenfassung: Das Kriterium ist erfüllt.

4.11 Ist die Finanzierung für mindestens 5 Jahre unter Nachweis der Finanzierungsquellen gesichert? (§ 17 (4) lit. a)

Ein Finanzierungsplan liegt vor. Die Krok University zahlt pro Kohorte (...) * EUR an die FH Krems. Die Kosten, die die FH laut Finanzierungsplan trägt, liegen unter den Einnahmen. Studiengebühren: Laut Website: "Master in Export-Oriented Management, (...) per 2 years" / "Bachelor in Export-Oriented Business, (...)" Diese Information ist eindeutig und klar auf der Website zu erkennen.

Im Kostenplan werden für die Kremser Lehrenden über (...) EUR jährlich an Personalkosten veranschlagt, daraus wird in erster Linie die Stelle der Project Managerin finanziert. Für die Lehrenden ist eine Verminderung des Lehrdeputats vorgesehen. Laut Cooperation Agreement zahlt Krems Salary Project Manager/Programmkoordination (...) sowie Flugkosten für 28 Teaching Units (3 Lehrende aus Krems pro Kohorte).

Zusammenfassung: Die Gutachter/innen sieht die Finanzierung für die nächsten 5 Jahre als gesichert an.

* Gem § 21 HS-QSG sind jedenfalls personenbezogene Daten und jene Berichtsteile, die sich auf Finanzierungsquellen sowie Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse beziehen, von der Veröffentlichung ausgenommen. Entsprechende Auslassungen werden im Dokument durch „(...)“ gekennzeichnet.

4.12 Ist am geplanten Standort die für den Studiengang erforderliche Raum- und Sachausstattung vorhanden? (§ 17 (4) lit. c)

Während des Rundgangs an der Hochschule in Kiew konnten Hörsäle, Büroräumlichkeiten sowie die Bibliothek, das International Office, das Career Center und das Büro der Alumni Association besichtigt werden. Die Ausstattung der Lehrräume und der administrativen Räumlichkeiten ist adäquat. Alle Räume sind sehr funktional eingerichtet. Die Studierendengruppe hat sich sehr positiv über die Studiensituation und der zur Verfügung stehenden Ressourcen geäußert. Die Veranstaltungsräume waren mit Beamer und Tafel ausgestattet und bieten genügend Sitzplätze für die geplante Anzahl der Studierenden für diesen Studiengang.

Zusammenfassung: Nach Ansicht der Gutachter/innen ist das Kriterium sehr gut umgesetzt.

5 Zusammenfassung und abschließende Bewertung

Die Zusammenarbeit zwischen Krems und Kiew, die mit einem ersten Treffen im Jahre 2004 konkret begonnen hat, basiert auf vertrauensvollen persönlichen Kontakten, die sich über die Jahre bewährt und inzwischen auch eine belastbare Nachhaltigkeit erreicht haben. Die Qualität der internationalen Zusammenarbeit ist von beiden Seiten auf einem guten Niveau gewährleistet und die Studierenden, die zu Gesprächen geladen waren, überzeugten durch hohes Engagement und klare Zielsetzungen.

Die Kooperation ist maximal zielführend und eine Bereicherung für die ukrainische Studienlandschaft. Die Studierenden profitieren sowohl fachlich als persönlich von der Zusammenarbeit der beiden Institutionen und bekommen eine sehr gute Ausbildung, die sie optimal auf eine Tätigkeit bei einem international agierenden Unternehmen vorbereitet.

Die Gutachter/innen geben eine positive Akkreditierungsempfehlung ohne konkrete Auflagen an die AQ Austria.

6 Eingesehene Dokumente

- Anträge vom 29.12.2017 in der Version vom 28.12.2017
- Lehrverflechtungsmatrix (12.06.2018)